



Klassenteams: Lasst uns interdisziplinär denken und handeln

In der Schule sind verschiedene Personen mit unterschiedlichen professionellen Hintergründen bei der Förderung der Schülerinnen und Schüler beteiligt. In Bezug auf die Zusammenarbeit können unterschiedliche Perspektiven, Kompetenzen, Haltungen und Rollen ein Schulteam vor Herausforderungen stellen. Im Berufsalltag ergeben sich daraus viele Fragen: Wie können interdisziplinäre Gefässe geschaffen und gewinnbringend genutzt werden? Welche Handlungsmöglichkeiten stehen den jeweiligen Beteiligten im Umgang mit der gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern zur Verfügung?

In den Bausteinen I-III dieses Weiterbildungsangebotes werden Grundlagen, konkrete Instrumente sowie sonderpädagogische Handlungsansätze zur interdisziplinären Zusammenarbeit eingeführt und umgesetzt.

Hinweis

Die Bausteine können einzeln gebucht werden und nehmen auf den Kontext der jeweiligen Zusammenarbeitsformate Bezug. Nachgängig besteht die Möglichkeit, als Follow-up begleitende Beratungen zu vereinbaren, um die Umsetzung in der Praxis langfristig gemeinsam weiter zu entwickeln.

I Grundlagen für das interdisziplinäre Denken und Handeln

In Klassen, in denen Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf integrativ geschult werden, kommt der Zusammenarbeit von Klassenlehrpersonen und schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie weiteren Fachpersonen (Förderlehrpersonen, Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache sowie Fachpersonen für Schulsozialarbeit und Therapien) eine wichtige Rolle zu. In Baustein 1 wird die aktuelle Zusammenarbeit im Klassenteam genauer unter die Lupe genommen. Gemeinsam werden Gelingensbedingungen und Herausforderungen in der Zusammenarbeit im Team formuliert. Zudem wird die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis interdisziplinärer Förderung gelegt.

Zielsetzung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- analysieren Zusammenarbeit im Klassenteam und formulieren daraus Gelingensbedingungen,
- kennen ein Modell als Basis für die interdisziplinäre Fallbesprechung und Förderung,
- erhalten eine Einführung ins ICF-Modell (International Classification of Functioning, Disability and Health) und den Förderplanungsprozesses.

Arbeitsweise

Kurzreferate, Selbstreflexion, Gruppenarbeiten

Leitung Carmen Kosorok, PHTG **Dauer** 3.5h **Stufe/Zyklus** Zyklus 1 und 2

II Rollen- und Aufgabenklärung im Team

Arbeitsfelder, Aktivitäten, Beziehungen und Rollen verändern sich, was hohe Anforderungen an alle Beteiligten stellt. In dieser Weiterbildung werden verschiedene Formen der Zusammenarbeit angeschaut sowie Haltungen und gemeinsamen Verantwortlichkeiten diskutiert. Verschiedene Instrumente zur Rollenklärung werden vorgestellt, die pädagogische Fachpersonen in der Klärung und Organisation der Prozesse und Verantwortlichkeiten für ihre unterschiedlichen Arbeitsfelder und Aktivitäten unterstützen (u.a. der Kooperationsplaner www.kooperationsplaner.ch).

Zielsetzung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- setzen sich mit professionellen Haltungen, Rollen und Kompetenzen der verschiedenen Beteiligten im schulischen Kontext auseinander,
- kennen Möglichkeiten, um interdisziplinäre Gefässe gewinnbringend unter Einbezug der verschiedenen Perspektiven zu gestalten,
- verfügen über alltagspraktische Möglichkeiten zur Klärung von Aufgaben und Zuständigkeiten in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern,
- lernen verschiedene Instrumente zur Rollenklärung kennen und setzen eines davon exemplarisch um.

Arbeitsweise

Kurzreferate, Selbstreflexion, Gruppenarbeiten

Leitung Carmen Kosorok, PHTG **Dauer** 3.5h **Stufe/Zyklus** Zyklus 1 und 2

III Interdisziplinäre Fallbesprechung, Teil 1

Eine gemeinsame Sprache finden

Auf der Grundlage der Dimensionen von ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) werden die Stärken und Schwierigkeiten einer Schülerin oder eines Schülers mittels kollegialer Beratung formuliert und diskutiert, um dann gemeinsam Handlungsansätze für das Klassenteam zu finden.

Zielsetzung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- setzen das ICF-Modell als Basis für die interdisziplinäre Fallbesprechung und Förderung am Beispiel eines konkreten Falles um,
- erfassen die Lebenssituation einer Schülerin / eines Schülers auf der Ebene der ICF-Dimensionen,
- erkennen Wechselwirkungen zwischen den einzelnen ICF-Komponenten,
- formulieren Ziele und entsprechende Handlungsansätze,
- vereinbaren Zuständigkeiten.

Arbeitsweise

Team- und Gruppenarbeit

Weiterführende Aufträge für die Klassenteams:

Eigene zweite Fallbesprechung nach ICF durchführen und protokollieren

Leitung Carmen Kosorok, PHTG **Dauer** 3.5h **Stufe/Zyklus** Zyklus 1 und 2

III Interdisziplinäre Fallbesprechung, Teil 2

Erfahrungsaustausch zur ICF basierten Fall- und Förderarbeit

Die Klassenteams stellen den Prozess und die daraus folgenden Handlungsansätze ihrer eigenen Fallbesprechung anhand von Leitfragen vor.

Die Umsetzungserfahrungen aus der Fallbesprechung 1 werden präsentiert.

Wichtige Erkenntnisse werden im Gesamtteam diskutiert und auf die Bedürfnisse der Schule angepasst sowie in den gesamten Förderplanungsprozess eingeordnet.

Zielsetzung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- integrieren die Fallbesprechung nach ICF als hilfreiches Element des Förderplanungszyklus,
- benutzen die Begriffe von ICF als gemeinsame Sprache,
- haben nützliche Instrumente entwickelt sowie Gefässe diskutiert, welche eine nachhaltige Zusammenarbeit in Bezug auf gezielte Fördermassnahmen ermöglichen,
- reflektieren die förderorientierte Zusammenarbeit im Kontext des Förderplanungszyklus.

Arbeitsweise

Kurzpräsentationen der Klassenteams, Team- und Gruppenarbeiten

Leitung Carmen Kosorok, PHTG **Dauer** 3.5h **Stufe/Zyklus** Zyklus 1 und 2